

ca #14 243.383

Walter Egan Walter
Hampel

Harro

Rudolf Leibkeller,

unfirmen Plasater,

Gasden, Hines & Paper-handling.

Chinn I. S.

Opportunity 9

12/2

11-3671

Abg. Prof. Sign. Walter v.
Kaiserliche Akademie
Kaiserslautern



Krißdorf & Ottesen,
Rannamiddalur.

Ihrem hochwichtigen Herrn Lickler!

Man einen Freund, der hier im schönen Gild
Leitig, Baron Lahl, der, als er vor einige
Zeit in Wien bei Herrn im Geschäft war,
hörte ich daß Sie gerne Arbeiten nach mir,
für krönlichen Vertriebs übernehmen
würden. Ich hier einige Blätter / Agassiz,
u. Federzeichnungen gemacht, die ich abgeben
würde. Auch Postkarten könnte man
ein verwenden. Ein Vignett Drückanstalt
/ Laffé u. dem ich viel Bekanntheit, sollte
immer meine Sachen vorzüglich.
Das war aber noch das alte "Laffé" die
Fater der jährigen Besitzer der Anstalt.
Aber auch die Jungen können mich.
Vielleicht würden einmal bei Max Laffé
anfragen. Die Sachen wären aber nur in
Farben druck möglich, auch die Federzeichnungen
/ Laffé / sind gelb, u. nur im farbigen
Druck ausführen zu reproduzieren.
Ich bitte Sie mir möglichst bald darüber
Mitteilung machen zu wollen. Wenn ich mir
james Hergabungsmaterial hier beschaffen
kann, so will ich Ihnen die Blätter senden.
Ich würde auch Ledermithelblattpf. 2.
in Holz, oder Wimperliffa, sowie einen
Wischer brauchen sowie auch schwarze,
weiße Zeichenkreide in Holz oder ganz hübsch
gerne haben, da mir diese Sachen hier nicht so
reichlich sind. Auch drei Agassiz Abbildungen
/ Umbra gebraucht, Umbra ungebraucht,
u. grüne Erde gebraucht würde ich brauchen.

Inm Oben ist. Prof. Sig. Walter Baumg. Dr. Ströf. u. Mann, Oberlehrer,
Rannamiddalur.



Bayersollpapiers hat mir jetzt Prof. Braunstein
das Diktat des Reichskanzlers in Wien geschickt.
Man hat mir im vorigen Jahr zu meinem 45-
Geburtsdag vom Kaiserreich, für meine
Portianste auf Kaiserlichen Gehalt, die Götter-
messen zu leisten wollen. Da aber ich auch
auch meine Frau krank war, u. wir von
hier fort wollten, auf diese Verfügung
verzichtet u. das Kaiserreich gebeten, wenn
man mich abzuheben will, mir die Erlaubnis
zu geben zu reisen wo ich will, u. am Land
hier bleiben zu können so lange ich will. Dieser
Wunsch hat das Reichskanzler stark gegeben, und
so habe meine volle Freizügigkeit, so sehr
mir in der jetzigen Zeit noch etwas ist abzugeben
von dem Reich. Sie können mich ja, für das
Jahr Zwickler, ich war in der Provinz, was
ich auf der Provinz im Ausland habe,
ist mir höchstlich nachgekommen. In Wien,
in meinem Heimathland, als Arrondissement
fachmann von Josef Haydn, mir die Sippenforschung
verrichten hat, haben ich mir das Staatsrecht.
In Wien mitten in der mittleren Zeit ein
Licht fachmann von Haydn, ein in Haydnhaus,
in der Hilfe, in dem Haus, in dem Zimmer, in dem
Bott gegeben, in dem Haydn gegeben ist. Ich glaube
mir auch mein Lichter sagt, das mir das in der
Zeit hat als mein künstlerischer Ozean.
So geht mir jetzt hier noch gut, mir meine Frau
geht es nicht gut. Ich habe ich auch mein Lichter
aus Berlin freibekommen, die jetzt auch hier
ist, für Pflanz ihrer Christen. Es sind jetzt hier aus
Attersee allein 6000 Bauernpflichtlinge aus
dem Reich. Namentlich sind auch alle Steuern
ausgegeben. Ich wohne sehr schön im Parkhaus der
Bavonischen Kaiserreich, quasi allen französischen
Jahren. Von Lichter meines verstorbenen lang-
jährigen Freundes, abzumachen ich werden
Geseandete in Japan u. Indien, u. u. u. u. u.
Bavonischen v. Kaiserreich der Provinz. Es war
das Befinden der Freifachmanns, u. der Kaiser
der Kaiserreich u. Kaiserreich. Kaiserreich
für die Provinz. In der Provinz der Provinz
Geseandete sind, bezuglich der Provinz
Kaiserreich. In der Provinz der Provinz